

Dei lüttke Kerl in Visbek uppen Euwer **Aaltied so fein antrocken / Besten Dank an Familge Muhle**

Van Theresia Windhorst, Gollenste-Heide

Bi Wind un Weer staiht hei dor baoben uppen Euwer (Erdwall), dei lüttke Kerl. Uck dissen Winter, wor üm daogelang dei Schnei ümme Näsen dwiert (gewirbelt) is. Weckern ick meen? Weiß doch, dat Kerlken in Visbek anne Ümgehungsstraoten. Häss üm dor noch nich staohn seihn? Fäuhert man eis hen, van Wieten fallt di dei Kerl all up.

So gaiht us dat uck jeds Maol, wenn wi nao Visbek nao use Dochter or miene Süster fäuhert. In Weustendöllen (Wöstendöllen, Ortschaft in der Gemeinde Visbek) frait wi us all up den Lissmuss (verschmitzter Gesell). Off hei us woll weller inne Künne krigg un us begreuten dait?

„Moin, du lüttke Kerl! Wo gaiht di dat? Bis doch disse Winterdaoge woll nich fassefromn? Häss du mit dien Fernglas all naokäken, off in Visbek aals up Stäe is? Maakt di dat Pläseier, dei Autos aale nao- un intaumöte tau kieken?“ Disse Fraogen stellt wi us aaltied van Neien, wenn wi bi üm langers fäuhert.

Un wat is dat doch 'ne Fraide tau seihn, wo dat Kerlken fein antrocken is. Jüst so, dat et tau 'e Johrestied passen dait. Wunnerbor! Nu, inne Wintertied hätt hei 'n Haut uppe un 'n kunterbunten Schaol ümme.

Lessens harn wi üm eis ute Oogen verlorn. Wi sünd dor vörbifäuhert, aower häbbt usen Frönd nich seihn. „Üm is doch wollsachte (hoffentlich) nicks taustött?“, häbbt wi us all Sorgen maakt. „Wanneiher isse van 't Euwer rünnerfallen un ligg dor nu in den kolen Schnei“, sä ick tau mien'n Gerd. „Doch woll nich.“, gew mien Kerl trügge. Wat för 'n Malör!

„Och wat, den häbbt wi bi aale dei Autolüchten un den Schneifall verpasst“, möken wi us gägensietig Maut. Wi haopden, dat et so wör.

Aower gistern, jao gistern, dor wör hei weller dor un aals wör klor. Hei greut'de us at änners uck. Välen Dank, Familge Muhle; wat maakt Gi us, aower uck väle ännere Lüe mit dat Kerlken anne Ümgehungsstraoten in Visbek 'ne grote Fraide!